



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902**

171 (14.4.1902) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-96256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-96256)



# General-Anzeiger



**Abonnement:**  
**Tägliche Ausgabe:**  
70 Pfennig monatlich,  
Einsender 20 Bg. monatlich,  
durch die Post incl. Post-  
aufschlag 24. 3/4 Bg. Quartal.  
Einzel-Kunden 5 Bg.  
**Nur Sonntags-Ausgabe:**  
20 Pfennig monatlich,  
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.  
**Inserate:**  
Die Goldzeile... 20 Bg.  
Die Silberzeile... 15 Bg.  
Die Bronzezeile... 10 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittheilungsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 341  
Redaktion: Nr. 377  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 815

Nr. 171

Montag, 14. April 1902.

(Abendblatt.)

### Die Bekämpfung der Lungentuberkulose.

Im Reichstag berath heute eine Körperschaft Maßnahmen zum weltlichen Volkswohl; sie rufen keine politischen Interessen-gegenstände vor; alle Parteien ohne Ausnahme können und müssen sich diesen humanitären Bestrebungen anschließen: der Bekämpfung der Lungentuberkulose. Ungezählte Tausende fallen dieser Krankheit auch bei uns in Deutschland jährlich zum Opfer. Jedoch auch Tausende konnten ihr schon entrissen werden durch die Errichtung von Lungenheilstätten. Die Bewegung zur Schaffung solcher Anstalten dauert erst seit wenigen Jahren, aber innerhalb dieser kurzen Zeit — 6 Jahren — ist es dem Central-Komitee für Lungenheilstätten geglückt, gegen 100 solcher Heilstätten ins Leben zu rufen. Inzwischen mit dem bereits Erreichten darf man sich nicht beruhigen. Es treten jetzt vor Allem zwei Bedürfnisse hervor, ohne deren Erfüllung die fortgesetzte Unterbringung so zahlreicher Tuberkulöser sich als nicht ausführbar erweist: die Fürsorge für die Familien der Erkrankten während der Behandlung und die Sorge für geeignete Arbeitsvermittlung nach der Entlassung. Als weiteres Erfordernis stellten sich sodann in unmittelbarer Folge der Heilstättenunterbringung besondere Vorkehrungen heraus, welche die Auslese der Kranken zu regeln bestimmt sind. Meist im Anschluß an Heilstättenkliniken und sonstige große Krankenhäuser wurden Einrichtungen geschaffen, welche der Ermittlung und Klassifizierung der Tuberkulösen dienen sollen. Hierdurch und durch Vermehrung der vertrauensärztlichen Thätigkeit bei den Versicherungsanstalten und Krankenkassen gelingt es immer mehr, den Lungenheilstätten im Allgemeinen die ersten für das spezielle Heilverfahren geeigneten Stadien der Krankheit zuzuführen.

Aber es schließen sich nunmehr noch weitere und größere Aufgaben an. Die Ermittlung der Tuberkulose-Nester in den Wohnungen, die Wohnungsdesinfektion, die Aufbarmachung vorhandener und zu ergänzender Hilfsmittel behördlicher und privater Wohlfahrtspflege, insbesondere auch in der Richtung der Kinderfürsorge, die Beschaffung von Uebergangsanstalten für die aus den Heilstätten Entlassenen, in denen sie die Gesundheit und Arbeitskraft weiter befestigen können, endlich die Einrichtung von Pflegestätten, welche die für ihre Umgebung besonders gefährlichen vorgeschrittenen Fälle zu freiwilliger Absonderung zu veranlassen geeignet sind, — dies Alles sind Maßnahmen, welche hier und da bereits in Angriff genommen, der einmüthigen Förderung aller an der Tuberkulose-Bekämpfung Theilnehmenden zu ihrer Verwirklichung bedürfen.

Wie bei der Behandlung der Tuberkulosefrage im Reichstag Graf von Posadowski bereits ausführte, steht somit das Central-Komitee vor weittragenden, sozialhygienischen Arbeiten. Namentlich gehört hierzu die Einrichtung geeigneter ländlicher Kolonien für Lungenkranke. Die dermalige Jahresversammlung, welche durch Referate von Bürgermeister Künzler und Prof. Wernicke-Posen eingeleitet wird, dürfte deshalb besonderes Interesse beanspruchen. Welche erfreulichen Fortschritte die durch das Central-Komitee vertretenen Bestrebungen zur Bekämpfung von Lungenschwindsucht in den einzelnen Theilen des Reiches bisher gemacht haben, davon legt der aus Anlaß der Jahresversammlung erscheinende umfangreiche Bericht des Generalsekretärs Dr. Pannwitz Zeugnis ab. Die dem Bericht

beigegebene Uebersichtskarte zeigt, daß für die Unterbringung Lungentranker bereits 100 Heilstätten in Deutschland vorhanden sind. Die Zahl ihrer Plätze ist erheblich höher als die aller ausländischen Sanatorien zusammen. Den unter Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Posadowski heute stattfindenden Beratungen im Reichstage gedenkt die Kaiserin beizuwohnen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. April 1902.

Prinz Ludwig von Bayern über Rhein- und Rheingebirgsregulierung.

Bei Beratung des Staats des Ministeriums des Innern im Finanzausschuß der bayerischen Reichsrathskammer bemerkte am Samstag Prinz Ludwig, er begrüße es, daß Bayern an der Regulierung des Oberrheins bis Straßburg hinaus sich betheiligen wolle, obwohl es davon nur geringen Nutzen ziehe und sogar eine Gefährdung Ludwigshafens und der Pfalzbahnen möglich sei. Er begrüße dies vom deutschen Standpunkte aus. Von demselben Standpunkte aus sollte auch die Fortsetzung der Maintanalisierung bis Aschaffenburg hinaus allseits begrüßt werden und dagegen stehende Erwägungen, daß dadurch möglicherweise Frankreich und die preussischen Staatsbahnen Schaden leiden könnten, nicht zur Geltung gebracht werden. Es sei dringend zu wünschen, daß der Vertrag über die Fortsetzung der Maintanalisierung bis Aschaffenburg endlich einmal zum Abschluß komme. Wenn Abgaben überhaupt erhoben würden, müßte dies ohne Begünstigung einzelner Städte gleichmäßig nach der durchfahrenen Strecke geschehen. Wünschenswerth wäre, wenn die Verträge über die Oberrheinregulierung und über die Fortsetzung der Maintanalisierung zu gleicher Zeit ratifiziert würden.

Der Minister des Innern, Frhr. v. Feilitzsch, erklärte, daß dies auch der Standpunkt der Regierung sei. Die bayerische Regierung werde hauptsächlich in der Voraussetzung an der Regulierung des Oberrheins sich betheiligen, daß Preußen und Hessen bezüglich der Maintanalisierung das gleiche Entgegenkommen zeigen. Die Verhandlungen mit Preußen seien neuerdings wieder aufgenommen worden.

In der Kammer kam Ministerpräsident Graf v. Crailsheim in längerer Rede auf die Petition der Maintanalisierung zu sprechen und erklärte, daß er eine Ermächtigung der Schlepptarife von deshalb nicht gutheißen könne, weil dadurch allenfalls das gegenwärtige Defizit in Zukunft noch erhöht werde. Obgleich der Ministerpräsident mit der Petition offenbar nicht sympathisiert, wurde sie nach einigen kurzen Erörterungen dem fast einstimmigen Beschluß des Hauses zu Folge der kgl. Staatsregierung zur Würdigung übergeben.

#### Das neue Serbische Gesetz

Das seit im Reichstage zur Vertheilung gelangt ist, entspricht durchweg dem, was darüber mitgeteilt worden ist. Es behält also bei den bisherigen Sätzen des Serbischen Wohnungsgeldzuschusses sein Bestehen. Nur kommt die fünfte

Klasse in Fortfall und tritt eine andere Berechnung bei der Pensionierung ein, so daß vom 1. April 1902 ab bei Bemessung der Pension der Durchschnittssatz des Wohnungsgeldzuschusses für die Serbischen Klassen I bis IV in Anrechnung gebracht wird. Daß der Wohnungsgeldzuschuß nicht anders normiert wird, wie der Serbis, was der Reichstag beantragt hatte, wird damit zu rechtfertigen gesucht, daß bei Berücksichtigung der Mietverhältnisse auch kaum eine andere Vertheilung Platz greifen würde. Bei der Neueinteilung der Orte habe man die Mietverhältnisse mit berücksichtigt. Es werden im Ganzen 22 Orte in die erste Klasse, 41 in die zweite, 105 in die dritte versetzt. Im Ganzen treten 168 Hinaufsetzungen in höhere Klassen ein, während 532 von verschiedenen Orten beantragt waren. Eine Hinaufsetzung in die Klasse A findet überhaupt nicht statt, auch nicht bei den Vororten von Berlin. Es waren im Ganzen 29 Versetzungen in die Klasse A von den betreffenden Orten beantragt. Keinem dieser Anträge ist gewillfahrt worden. Die gesamten Mehrkosten belaufen sich für das Reich auf 681 000 Mark jährlich. Die Änderungen treten vom 1. April ab in Kraft.

#### Neue Anträge

haben die Abg. Camp, Herold, Graf v. Schwerin-Köslitz für die am Dienstag stattfindende Sitzung zur Erhöhung der Zölle auf thierische Erzeugnisse gestellt. Die bisherige Zollfreie Milch soll mit 3 Mk. für den Doppelzentner verzollt werden, Rahm sogar mit 15 Mk. Der Zoll auf Butter beträgt gegenwärtig wie der Fleischzoll 17 Mk., die Regierung will diesen Zoll auf 45 Mk., der Antrag der Gewerbetreibenden auf 70 Mk. erhöhen, der Butterzoll betrug bisher 16 Mk., die Regierung will ihn auf 30 Mk., der agrarische Antrag auf 35 Mk. erhöhen. Ein weiterer Antrag des Freiherrn v. Wangenheim, will Federvieh aller Art einem Zoll von 16 Mk. unterwerfen. Gegenwärtig geht Federvieh zollfrei ein. Der Regierungsentwurf will Gänse mit 70 Bg. für das Stück und das übrige Federvieh mit 6 Mk. für den Doppelzentner verzollen. Die vier national-liberalen Abgeordneten in der Kommission haben Anträge auf Erhöhung der Finanzzölle eingebracht. Darnach soll der Zoll auf Kaviar von jetzt 150 Mk. auf 300 Mk. für den Doppelzentner erhöht werden, der Zoll auf Aukern von 50 auf 100 Mk., Schnecken, für die gegenwärtig ein Zoll nicht besteht, sollen mit 50 Mk. für den Doppelzentner belegt werden. Der Zoll auf Seeschildkröten, Nummern und Langusten soll von 50 Mk. auf 100 Mk. erhöht werden.

#### Der Gerichtsstand der Presse.

Der angekündigte Gesetzentwurf über den fliegenden Gerichtsstand der Presse, wie er in der letzten Sitzung des Bundesraths angenommen ist, hat folgenden Wortlaut:

##### Einziger Artikel.

Der § 7 der Strafprozeßordnung erhält folgende Fassung:  
§ 7. Der Gerichtsstand ist bei demjenigen Gerichte begründet, in dessen Bezirk die strafbare Handlung begangen ist. Wird der Thatbestand der strafbaren Handlung durch den Inhalt einer im Inland erschienenen periodischen Druckschrift begründet, so ist als das nach Absatz 1 zugehörige Gericht nur dasjenige Gericht anzusehen, in dessen Bezirk die Druckschrift erschienen ist. Jedoch ist in den Fällen der Verleumdung, sofern die Verleumdung im Wege der Privatklage stattfindet, auch das Gericht, in dessen Bezirk die Druckschrift verbreitet worden ist, zuständig, wenn in diesem Bezirk die beleidigte Person ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Der erste Absatz bildet den bisherigen Inhalt des § 7, der zweite Absatz die Neuerung. Der Vorschlag bleibt hinter den

### Tagesneuigkeiten.

— Cecil Rhodes und Katharina Radziwill. „An der Schwelle des Grabes Cecil Rhodes“ lautet als lebendes Räthsel eine Frau, die, auf den Höhen der zeitgenössischen Gesellschaft geboren, in die Tiefen der Nacht gefallen ist. So lautet wenigstens im „Rath“ ein Artikel über die verunglückte Katharina Radziwill ein, die von Rhodes der Verleumdung angeklagt worden ist. Rhodes erzählte verschiedene Abenteuer aus ihrem Leben, wie den geheimnißvollen Selbstmord des Grafen Stolobin, der vergeblich um ihre Gunst sich bemüht hatte, und fährt fort: Dieser Tod sollte die Fürstin Katharina Radziwill in tiefe Verzweiflung und sie lebte zwei Jahre lang unter der Last dieser Meise von der Welt abgetrennt. Dann führte sie wieder durch kurze Zeit ein ziemlich unglückliches Leben, um sich bald darauf auf den Rath ihrer Freunde nach England zu begeben. Dort kam sie mit Cecil Rhodes bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Dinner zusammen. Fürstin Katharina hatte geschworen, ihn zu erodern, und eine Zeit lang schien sie wirklich diesen Erfolg erzielt zu haben und auf Cecil Rhodes einen unbedingten Einfluß auszuüben. Gerade in diesem kritischen Augenblicke mußte Rhodes aber nach Südafrika zurückkehren. Die Fürstin reiste nach Petersburg im Besitze von großen Mengen Charter-Aktien, und es gelang ihr, diese zu verkaufen. Dann begab sie sich zu Cecil Rhodes nach dem Cap, nachdem sie in Paris über 400 000 Rubel geschätzten Juwelen um 400 000 Francs verkauft hatte. Cecil Rhodes empfing sie sehr kühl und ließ sie fühlen, daß er in ihr nur ein Hindernis für seine ehrgeizigen Bestrebungen erblickte. Die Fürstin, über diese Zurückweisung noch so aufgebracht, ließ sich auf alle möglichen Unternehmungen ein, geriet aber bald in Verlegenheiten, da sie hat in allzu viele Geschäfte mischt, von denen sie nichts versteht. Cecil Rhodes verstand sich zwar darauf, ihr aus diesen herauszuhelfen. Er gründete dann eine Zeitung, um die Fürstin Rhodes zu fördern. Von diesem Augenblicke an trugen die Verlegenheiten der Fürstin auf Newyork, während Rhodes ihr auszuweichen suchte. So verbrachte die ganze Zeit zu ihrer Ueberwindung und Verblüffung die Kunde, daß die Frau, die den Bruder

des Fürsten Anton Radziwill, des Chefs des großen Hauses, geheiratet hatte, in der Hauptstadt unter der Verhaftung, Verhaftung, Verhaftung begangen zu haben, verhaftet worden war. Man erfuhr, daß Wechsel mit der Unterschrift Cecil Rhodes in der ganzen Capolone umfassen, die den Betrag von 40 000 Pfd. St. erreicht haben sollen. Cecil Rhodes ließ sie bezahlen, aber schließlich verzögerte er sich, weiter für diese Wechsel einzustehen. Die Fürstin Katharina wurde verhaftet, dann unter Kaution freigelassen. Und während sie sich in dieser Lage befand, starb Cecil Rhodes. Seine Freunde versichern, daß der Mörder darüber, nicht zu wissen, welche Verpflichtungen auf seinen Namen eingegangen worden sind, seinen Tod beschleunigt habe. Seine Beziehungen zu der Fürstin waren längst zu Ende, und bei der letzten Reise nach Europa hatte er noch in letzter Stunde ein anderes Schiff genommen, um nur nicht mit ihr zusammen zu treffen.

— Erfreuliche Nachrichten für den Heinschneider eröffnen die Nachrichten, die aus Amerika über die Fortschritte der Summery zu gekommen sind. Der amerikanische Fischereiausschuß, eine überaus thätige Staatsbehörde, hatte vor einiger Zeit Untersuchungen über ein praktisches Verfahren zur Hummerzucht angeordnet. Man hat dem Hummer von dieser Seite bisher nicht recht beikommen können, denn alle Versuche, die junge Brut vor der außerordentlich starken Vernichtung durch andere Wasserthiere oder durch gegenseitiges Auffressen zu beschützen, sind bisher fehlgeschlagen. Die Verhältnisse liegen auch sonst außerordentlich schwierig. Die Reifezeit des Hummers dauert nur einige Wochen zwischen dem Ende des Frühlings und dem Beginn des Sommers und ist zu kurz, um gründliche Experimente zuzulassen. Immerhin hat man Fortschritte gemacht, daß die ungeheure Sterblichkeit unter den jungen Hummern mit sehr geringen Kosten eingeschränkt werden kann, daß überdies die Eier an besonderen Plätzen bis zum Ausschlüpfen der Larven gehalten und dann diese noch weiter in Schutz genommen werden können, bis sie das am meisten gefährdete Alter überschritten haben. Seit 2 Jahren sind an einigen Versuchstationen längs der Küste der Neu-England-Staaten Versuche unternommen worden, die jedoch sämtlich mit einer Ausnahmehin enttäuschend ausgefallen sind. Sogar in dem reinen und frischen Wasser des Meeresbassens von Maine überzog sich die Hummerbrut mit einem

dichten Haufen von Diatomeen, der zu ihrer völligen Vernichtung führte. Nur an einem Platz wurden Dank der ausgezeichneten Maßnahmen des Leiters der Station günstige Ergebnisse erzielt. Das dort angewandte Verfahren war von recht merkwürdiger Art. Die Eier, die den Hummerweibchen entnommen waren, wurden in eigenartigen Säcken von 90 Centimeter Durchmesser und 1,20 Meter Höhe so ins Wasser gehängt, daß die Meeresschwämme sie nicht beschädigen konnte. In jeden der Säcke wurde eine Art von Ventilatoren gebracht, dessen Flügel durch einen kleinen Gasolinmotor in Bewegung erhalten wurden. Dadurch wurde das frische Wasser von unten her angesaugt, während das überschüssige Wasser durch die Poren der senkrechten Wände hinausgetrieben wurde. Die so erzeugte Strömung innerhalb des Behälters verhinderte die Brut, sich auf den Boden niederzulassen und führte ihr außerdem eine Unmenge kleiner Meeresthiergegenstände zu, die ihr zur Nahrung dienen konnten. Die Entwicklung der Brut war unter diesen Bedingungen eine erstaunlich günstige, und das vierte Stadium des Wachstums wurde schon nach 9 Tagen erreicht. Während sonst von 100 Hummerweibchen nur noch 16 zu diesem Stadium am Leben blieben, wurden auf diese Weise 16 pCt., in einem dieser Fälle sogar bis zu 54 pCt., erhalten. In 12 Säcken konnten über 9000 lebensfähige Hummern ausgebildet werden, deren weitere Entwicklung als gesichert angenommen werden konnte. Selbstverständlich sollen die Versuche auf dieser erstaunlichen Grundlage nunmehr erweitert werden, und man hofft dadurch den Hummerbestand der amerikanischen Küste wesentlich heben zu können. Auch andere Stationen für Fischerei werden dann es gewiß mit der Einführung desselben Verfahrens nicht abgeben, und es kommt vielleicht noch die Zeit, da der Hummer nicht mehr lediglich ein Lederbissen auf dem Tische des Meeres sein wird.

— Einen Preis von einer Million Mark hat G. v. A. M. A. v. der Erfinder des Maxim-Geschüßes, auf die Herstellung eines brauchbaren leichten Luftschiffes (Leichtes Luftschiff) ausgesetzt. Die Flugmaschine soll genügende Geschwindigkeit entwickeln, daß sie für militärische Zwecke verwendbar wird. Wie wir f. B. berichteten, hat sich Maxim selber jahrelang mit der Erfindung eines brauchbaren Luftschiffes beschäftigt. Maxim aber sein Luftschiff



















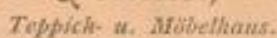
Ertragsgewinnst pro 1902 betr.

4638 M.	Die Markierung der Militärpfeifehaken des
Wundschmerzgeistes	Wundschmerz findet am 4., 5., 6., 7.,
8., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 17., 18., 20., 21., 22. März,	
19. und 20. April 1. 18. jeweils um 11 Uhr	
beginnend, im großen Saal des Rathhauses, Schloß,	
dahier statt.	

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-  
markt im Frühjahr 1902.

Wienhauer: Katholische P.

getropt. — Ziertheboom van de zee: St. d. d. p. —



Verlag und Vertrieb Dr. H. Doo

Wannheim, den 14. Apr. 1902. 22990  
Der Vorstand.

18



neugebildet und zwar an Stelle der Herren Jakob Müller, Carlstraße und Peter Lieberich, Kaiserstraße, welche nicht mehr annehmen. Als Ersatzmänner wurden neugebildet Herr Roffert, Ludwigstraße und Herr Carlstraße, welcher an Stelle des Herrn Roffert, Ludwigstraße, die nächste Sektionsversammlung soll in Anwesenheit stattfinden.

**Verein Frankenburger-Frauenklub, Abteilung Mannheim.** Nach längerer Pause findet morgen, Dienstag, um 8 Uhr, im Hotel National wieder eine Mitgliederversammlung statt. Die Sammlung für die Frauenvereine hat die schöne Summe von 600 M. ergeben. Die Liste der Spenden der Wohltätigkeitsvereine unserer Mitbürger. Die Liste der Spenden wird in der Mitgliederversammlung zur Ansicht aufgelegt. Die Besprechung der Angelegenheiten der Generalversammlung soll in dieser Versammlung stattfinden.

**Eine unglaubliche Rohheit** beging der 17jährige Kaiser Wilhelm Stein von hier, indem er mit erhobenem Revolver auf seine eigene Mutter losging und diese mit Schüssen bedrohte. Das gefährliche Verbrechen erhielt vom Schöffengericht 3 Wochen Gefängnis.

**Weserkererei.** Schloß Friedrich Schmittbach aus Mannheim, der am 10. Februar nach vorausgegangenem Streit in Mannheim in Gemeinschaft mit dem Tagelöhner Karl Ries aus Mannheim in der Schloßstrasse mit einem Taschmesser einen Mann in das Hinterrücken und den Schneider Georg Meiß mit den Fingern mithandelte, erhielt vom Schöffengericht 3 Monate Gefängnis; Ries, der mit einem abgebrochenen Peitschenriem draußelnd, bekam 6 Wochen Gefängnis.

**Rein Raubmord.** Die Abführung eines Dienstmädchens aus der Gegend der Mühle wegen Raubmordes in Speyerheim a. B. hat sich als nicht richtig erwiesen. Dem betreffenden Knecht, welcher eine größere Summe Geld auf der Post aufgab und dadurch den Verdacht auf sich lenkte, war es möglich, einen vollständigen Alibi Beweis zu erbringen, so daß eine Verhaftung natürlich nicht erfolgte.

**Einbruch.** In der Nacht zum Sonntag wurde bei Kiedrich 2. Hermann in E. 2 eingedrungen. Die Diebe ertranken ein Schafelhuhn im Wert von 80 M. und stahlen Taschengeld im Wert von etwa 40 M. Sie wurden offenbar bei Ausübung der That gefoltert.

**H. C. Offenbach, 13. April.** Das Schwurgericht sprach den 22 Jahre alten Landwirt Johannes Reiser von Dudenheim von der Anklage wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode frei. Reiser hatte am Ostermontag den 18. Jahre alten Landwirt Wilhelm Hollenbar, mit dem er in Streit gerathen war, auf der Ortschaft in Dudenheim durch einen Messerschlag getödtet. Der Angeklagte machte Nothwehr geltend.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Hof- und Nationaltheater.** An Stelle der „verkauften Braut“ wird morgen, Dienstag, „Martha“ gegeben werden. In Donnerstag ist für den „Barbier von Sevilla“ der „Höfische von Konstantin“ angekündigt worden.

**Frankfurter Schachklub.** (Spielplan.) Dienstag, 15. April: „Guttenberger“. Mittwoch, 16.: „Neu ein“. „Der Fall Clemenceau“. Donnerstag, 17.: „Alte Kunst“. Freitag, 18.: „Mittel Europa“. Samstag, 19.: „Viel Lärm um Nichts“. Sonntag, 20.: „Hans“. „Alte Kunst“. „Der Fall Clemenceau“. Montag, 21.: „Alte Kunst“.

**Frankfurter Opernhaus.** (Spielplan.) Dienstag, 15. April: „Bauern“. Mittwoch, 16.: „Die Puppe“. Donnerstag, 17.: „Hugues“. Freitag, 18.: „Das alte Kabinett“. Samstag, 19.: „Hugues“. Sonntag, 20.: „Hugues“. Montag, 21.: „Hugues“.

**Kunst.** Der Professor der Archäologie an der Wiener kaiserlich-keisergeschichtlichen Akademie, Dr. Albert Ehrhard, der infolge seines Berufes „Der Katholikismus und das geistliche Jahrhundert“ von der Jesuitenvariante im Wiener Museum angegriffen wurde, hat, wie das „B. Z.“ meldet, auf seine dortige Professur resignirt und eine Berufung an die theologische Fakultät der Freiburger Universität als Nachfolger des verstorbenen Professors Kraus angenommen. Die Zustimmung, die ihm ausgesetzt worden war, gewisse Stellen seines Buches entweder zu widerrufen oder wenigstens in neuen Auflagen auszulassen, hat er zurückgewiesen. — Der Bau eines neuen Operntheaters ist in St. Petersburg geplant. Das Theater soll 2500 Plätze umfassen. Die Kosten sind auf 3.000.000 Rubel veranschlagt. — Die schillernde Lage der Theater in Amerika lenkt die Aufmerksamkeit der Welt auf die Theaterverhältnisse. Im Laufe einer Diskussion, die sich im Senat von Washington über die Einführung einer Steuer auf die Theaterverhältnisse erhob, ergriff ein Senator, der Bruder eines sehr bekannten Schauspielers, das Wort zur Verteidigung der bedrängten Theaterverhältnisse. Er konnte mit genauen Zahlen nachweisen, daß seit dem Beginn der gegenwärtigen Saison aus sechs Theater von den vierzig oder fünfzig, die es in New York gibt, ihre Vorführungen gestoppt haben; die anderen arbeiten bis jetzt mit Defizit. Als der Senator weiter ausführte, ist die Lage der Theaterdirektoren in der Provinz nicht um ein Haar besser. — Und das geschieht im Lande der Kolonial. Die Aufgabe, eine Wilhelm Herr Biograph zu schreiben, hat Professor Dr. Otto Gündert, Dozent für altdeutsche Literatur an der technischen Hochschule zu Stuttgart, übernommen. — Eine kleine, der ästhetisch-kritischen Würdigung des Führers geltende Schrift aus der Feder von Richard Bickel wird demnächst im Verlage der G. O. Göttinger Buchhandlung Nachfolger erscheinen.

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen  
16 Seiten  
8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

### Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

**Stuttgart, 14. April.** In verschiedenen Theilen des Landes gingen gestern heftige Gewitter nieder. Wind und Regen richteten theilweise nicht unerheblichen Schaden an. — In Oettingen an der Donau wurde ein Biber durch Steinwürfe im Tode. — Der König begibt sich am 25. nach Karlsruhe zum Regierungsjubiläum des Großherzogs.

**Berlin, 14. April.** Der Aufstand in den Kohlengruben, Kohlenwerken und Güterwerken im Rhein- und Saar-Bezirk, einschließlich derjenigen von Mariemont und Lacrou im Bassin von Seraing bei Aachen, sowie in den Kohlengruben Biele, Marielore bei Spa, Van Houtte, Concoche bei Jemappes, Gerard, Elop, Petit Rognon bei Gerfard und den Gießerien von Gellin zu Euphrat.

**Spa, 14. April.** Die Gesundheit der Königin ist noch immer unbefriedigend. Aus Brüssel sind drei Ärzte eingetroffen. Dieselben hatten heute eine Besprechung.

**Paris, 14. April.** Die Königin ist wegen einer letzten Erlaubnis genötigt, seit einigen Tagen das Zimmer zu hüten. Die jede Woche stattfindende Ministerrathung ist abgebrochen worden.

**London, 14. April.** Chamberlain wurde gestern nach der Audienz vom König zur Tafel geladen. Im Ganzen betrug die Minister zwei Stunden beim König. Im Laufe des Tages wurden wiederholt vom Kolonialamt Depeschen an Lord Salisbury nach Hatfield gefandt.

**London, 14. April.** Die „Times“ meldet aus Peking vom 13.: Die Befehlshaber der Verbündeten Truppen kamen überein, die vorläufige Regierung in Peking aufrecht zu erhalten, entweder bis zur Schließung der Pforte, die in der Zusammenkunft der Befehlshaber am 6. April 1901 beschlossen wurde, oder bis zum 1. Juli. Die Regierung soll aber auf keinen Fall früher aufgelöst werden, als 4 Wochen nach Annahme gewisser Bedingungen durch die chinesische Regierung. In dieser Bedingung gehören auch die folgenden: Die chinesische Regierung muß sich verpflichten, die Pforte nicht wieder aufzurichten, und keine neuen Forderungen Peking, Taku und Shanghai zu stellen. Die chinesische Polizeitruppe in der Stadt darf nicht mehr als 2500 Mann betragen. Chinesische Truppen dürfen sich der Stadt nicht auf weniger als 30 Kilometer nähern. Die Eisenbahn Peking-Shanghai soll an die chinesische Regierung zurückgegeben werden, wenn die verbündeten Truppen ihre Zustimmung erteilt haben.

**Wien, 14. April.** Hier wird demnächst eine austro-ungarische Industrieausstellung veranstaltet. Englische Kapitalisten beschäftigen hier eine große Schlichterei für die Ausfuhr von Schweinefleisch zu errichten.

**Charlottenburg, 14. April.** Die hiesige medizinische Gesellschaft wählte Professor v. Leiden, Berlin zum Ehrenmitgliede.

**Chabarow, 13. April.** In Selenginsk wurden Samstag, 8 Uhr früh, ebenfalls zwei Erdstöße verspürt. Der zweite Stoß war stärker als der erste und erfolgte einige Sekunden nach diesem. Die Häuser schwankten. In Nachs erfolgte um 7 Uhr Morgens ein Erdstoß, dem um 7 Uhr 50, 7 Uhr 54 und 8 Uhr 54 Min. weitere wellenförmige, in der Richtung von Südwesten nach Nordosten folgten.

Weiteres Vorkommnis auf dem Rhein.

**Wien, 14. April.** Bei einer Mahnfahrt auf dem Rhein ertranken gestern 2 Angehörige hiesiger Druckerien. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

**Versammlung des Komitees für Errichtung von Gedenkstätten für Lungenkranke.**

**Berlin, 14. April.** In Gegenwart der Kaiserin und unter Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Posadowsky fand heute Vormittag die Generalversammlung des deutschen Central-Komitees zur Errichtung von Gedenkstätten für Lungenkranke statt. Nachdem der Vorsitzende der Kaiserin für ihr Erscheinen gedankt, legte er die Rede und Ziele des Kampfes gegen die verheerende Seuche dar und wies darauf hin, daß Deutschland in seinem humanitären Bestreben auch bereits einen Bundesgenossen gefunden habe. Er sprach die Freude aus, daß sich auch ein Komitee im Auslande zur Bekämpfung der Tuberkulose gebildet habe, dessen Vertreter jetzt der Versammlung beizuwohne. Dr. Serfiron, Paris theilte hierauf mit, er sei im Auftrage des Prof. Roussier hergekommen, um auszufragen, welche lebhaften Interesse dem Kampf gegen die Tuberkulose entgegengebracht werde. Madam ergriff die Oberbühnen Dr. Bannwitz den Geschichtsbericht. Hierauf wurden mehrere Vorträge gehalten.

Unwetter in Berlin.

**Berlin, 13. April.** Um 8 Uhr Morgens brach hier ein heftiges, um 8 Uhr Morgens noch andauerndes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen aus. Der Wind schlug wiederholt ein. Die Straßen sind jetzt überfluthet, daß die Straßenbahnen theilweise nicht weiterfahren können und für Fußgänger fast unpassierbar sind.

**Berlin, 14. April.** Einlaufende Nachrichten zufolge ist der durch das Unwetter angerichtete Schaden bedeutend. In der Nachbarschaft des Bahnhofes Friedrichstraße fand das Wasser so hoch, daß Niemand den Bahnhof betreten konnte. Auf dem Lehrter Bahnhofe mußte der National vierter Klasse geräumt werden, weil die Decke einzustürzen drohte. In den Schulen wurde der Unterricht ausfallen. Auf der Strecke Potsdamer Bahn bis Schöneberg ist ein Theil der Böschung fortgeschwemmt, jedoch mit einem Gleis befahrbar ist. Am nördlichen Theile der Ringbahn ist ebenfalls ein Theil des Damms fortgeschwemmt und der Betrieb eingestellt. Am Museum wurde größerer Wasserschaden angerichtet. Eine große Anzahl Keller steht unter Wasser. Die Eisenbahngüter konnten theilweise nicht befahrungsmäßig abfahren.

**Berlin, 14. April.** Die Keller des königlichen Schauspielhauses stehen unter Wasser. Der Wasserschaden im Alten Museum, ist, wie sich jetzt herausstellt, unbedeutend. Gegen 8 Uhr Vormittags stürzte das Fachwerkbauwerk auf einem Grundstücke in der Gertrudenstraße ein. 2 Personen wurden verletzt. Die daneben stehenden Baulichkeiten, die einzustürzen drohten, wurden geräumt. In der Kopenhagener Straße droht ein Haus einzustürzen.

**Berlin, 14. April.** Bei dem Wollenbruch wurde die Feuerwehr, die unter Heranziehung sämtlicher Reserve mit 60 Fahrzeugen arbeitete, während 3 Stunden nach über 300 Stellen zur Hilfe gegen Feuer und Wasser gerufen. In einzelnen Stadttheilen wurden die tiefer liegenden Stellen in Seen verwandelt, in denen sich das Wasser fußhoch aufstaut. Die Schmutzanlagen der größeren Bäder sind durch Hagel vernichtet. Am Abgeordnetenhaus ist das Maschinenhaus voll Wasser gelaufen und von der Feuerwehr ausgepumpt worden. Auf dem Nordring zwischen den Stationen Schönehauser Allee und Weidenhauser Allee schlug der Blitz in die Lokomotive eines fahrenden Zuges und verlegte den Maschinen und Heizer. Vom Stettiner Bahnhofe werden bis auf Weiteres keine Züge abgefahren wegen Ueberschommung der Gleise. Auch der Betrieb des zum Bahnhof gehörenden Postamts ist gestört.

Thunentwurf in Genoa.

**Genoa, 14. April.** Aus den Trümmern der Kirche wurden bisher zwei Kinder todt hervorgezogen. Eine Anzahl Personen werden vermißt.

## Volkswirtschaft.

**Reichsbank-Aktien-Gesellschaft, Stuttgart.** Das bisher einem Mannheimer Konfession gehörige, in der Gemarkung Stuttgart gelegene, vollständig arrondirte Terrain Weidenhof, etwa 600.000 qm umfassend, ist unter der obigen Firma mit einem Grundkapital von M. 1.720.000 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Der Aktienpreis beträgt M. 2.520.000 und es berechnet sich der Quadratmeter auf nicht ganz 4 M. Der Aktienpreis entspricht genau dem neuesten gemeindeeigenen Schätzungs-Wert.

**Berlin, 14. April. (Tel.)** Bonds Börse. Die Börse eröffnete in feierlicher Haltung auf günstige Friedens-Aussichten. Gütern und Kohlenaktien fest verlangt. Bonds ruhig, doch gut gehalten. Wahren unbedeutend. Das Geschäft selbst nahm einen ziemlich schlepptenden Verlauf. Später Kreditaktien matt auf Wien. Romanverträge schwächer auf Realisirungen. Privatdiskont 1 1/2 Proz.

**Berlin, 14. April. (Tel.)** Ein Konfession, bestehend aus der Direktion der Diskontogesellschaft, der Deutschen Bank, in Berlin, den Bankhäusern Lagard, Speyer, Ellissen, Jacob, E. H. Stern, Frankfurt a. M., dem Bankhause W. G. Leidenburg, Schue, Mannheim, der Rheinischen Kreditbank, der Oberheinischen Bank, der Badischen Bank in Mannheim, den Bankhäusern von H. Homberger, Ed. Koellbe und Strauß u. Co., Karlsruhe, übernahm eine Anleihe von 42 Millionen Mark 3 1/2 Proz. Eisenbahnschuldenscheine, die der groß. badischen Eisenbahn-Schuldentilgungsanstalt, unbedeutend bis zum 1. April 1910 und hielt dieselbe voraussichtlich am 22. oder 23. April zur Subskription.

**Newport, 14. April. (Tel.)** Die Zeitungen stellen fest, daß sich in dieser Woche eine unabhängige Eisen- und Stahlgesellschaft mit einem Kapital von 200 Millionen Dollars bilden werde. D. G. Field ist an der Gründung hervorragend beteiligt. Es verlangt, die Gesellschaft werde eine Anzahl unabhängiger Produzenten der Stahlwerke in den Ch., Mittel- und Weststaaten umfassen, die an dem Stahlmarkt unbedeutend sind.

### Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 14. April.

Weizen, pfd.	—17.50	Hafer, pfd.	—17.50
„ norddeutscher	—17.50	„ amerl. weißer	—17.50
„ russ. Kaima	17.25—17.75	„ amerikan. Weizen	—17.50
„ Thobosha	17.75—18.	„ Donau	12.50—
„ Saxonka	17.75—	„ La Plata	—18.
„ Orka	17.25—17.50	„ Kaskaden, d. nager	—28.
„ Laparag	17.25—18.	„ Mecklenburg, I	105.—110.
„ rumänischer	17.—18.	„ II	94.—98.
„ am. Winter	—18.	„ amerl.	94.—100.
„ Chicago II	—18.	„ neuer Weizen	112.—117.
„ Manitoba I	—18.	„ Eugene	118.—120.
„ Walla Walla	17.50—	„ Proven.	93.—94.
„ Kansas II	17.75—	„ Spargel	93.—94.
„ Callfornier	17.75—17.85	„ bei Wagen	—65.50
„ La Plata	17.35—17.50	„ bei Wagen	—65.50
„ Kaima	—17.50	„ bei Wagen	—65.50
„ Roggen, pfd.	—14.80	„ bei Wagen	—65.50
„ russischer	14.95—15.	„ bei Wagen	—65.50
„ rumänischer	—15.	„ bei Wagen	—65.50
„ norddeutscher	—15.	„ bei Wagen	—65.50
„ amerl.	16.25—16.50	„ bei Wagen	—65.50
„ Gerste, hiesig	16.50—16.75	„ bei Wagen	—65.50
„ hiesig	—12.75	„ bei Wagen	—65.50
„ ungarische	—12.75	„ bei Wagen	—65.50
„ Gerste, am. Bran	—12.75	„ bei Wagen	—65.50
„ hiesig	16.50—17.25	„ bei Wagen	—65.50
„ russischer	17.—18.	„ bei Wagen	—65.50
„ norddeutscher	17.25—17.75	„ bei Wagen	—65.50
„ Weizenmehl	27.75 25.75 25.75 25.75 25.75 25.75	„ bei Wagen	—65.50
„ Roggenmehl Nr. 0	23.25 1) 20.25	„ bei Wagen	—65.50
„ Weizen fest	20.25 1) 20.25	„ bei Wagen	—65.50
„ Roggen fest	20.25 1) 20.25	„ bei Wagen	—65.50
„ Weizen fest	20.25 1) 20.25	„ bei Wagen	—65.50
„ Roggen fest	20.25 1) 20.25	„ bei Wagen	—65.50

**Mannheimer Effektenbörse vom 14. April. (Offizieller Bericht.)** Die Börse verlief heute wieder ziemlich still. Kleineres Geschäft fand in Aktien der Badischen Brauerei statt und zwar zum Kurse von 100. Sonstige Notierungen: Pfälz. Bank-Aktien 118.80 B., Ostbahn-Aktien 116.25 B., Zellulosefabrik Waldhof-Aktien 215.50 B.

**Frankfurt a. M., 14. April.** Kreditaktien 213.10, Staatsbahn 142.80, Lombarden 17.00, Egypten —, 4 %, ungar. Goldrente 101.—, Gotthardbahn 167.50, Diskontokommandit 105.10, Laura 203.90, Gelsenkirchen 165.50, Darmstädter —, Handelsbank 154.—, Dresdener Bank 139.—, Deutsche Bank 208.80, Bochumer 140.10, Norddeutsche —, Tendenz: fest.

**Berlin, 14. April. (Effektenbörse.)** Anfangskurs. Kreditaktien 213.80, Staatsbahn 142.75, Lombarden 17.80, Diskontokommandit 105.20, Laura 203.90, Gelsenkirchen 165.50, Darmstädter 154.—, Deutsche Bank 208.80, Bochumer 140.10, Norddeutsche —, Tendenz: fest. (Schlusskurse). Pfälz. Bank-Aktien 118.80, Ostbahn-Aktien 116.25, Zellulosefabrik Waldhof-Aktien 215.50, Laura 203.90, Gelsenkirchen 165.50, Darmstädter 154.—, Deutsche Bank 208.80, Bochumer 140.10, Norddeutsche —, Tendenz: fest. (Schlusskurse). Pfälz. Bank-Aktien 118.80, Ostbahn-Aktien 116.25, Zellulosefabrik Waldhof-Aktien 215.50, Laura 203.90, Gelsenkirchen 165.50, Darmstädter 154.—, Deutsche Bank 208.80, Bochumer 140.10, Norddeutsche —, Tendenz: fest.

Reichsbank-Disk. 5 %	2 Wechsel.
(Telegramm der Continental Telegraphen-Compagnie)	
in	Kurs
Reichsbank	100
Amsterdam	168.75
Brüssel	168.75
Paris	168.75
London	168.75
Madrid	168.75
New-York	168.75
San-Francisco	168.75
Wien	168.75
Zürich	168.75
Basel	168.75
Bombay	168.75
Calcutta	168.75
Canton	168.75
Hankow	168.75
Hongkong	168.75
Kobe	168.75
Manila	168.75
Peking	168.75
Rangoon	168.75
Singapore	168.75
Tientsin	168.75
Yokohama	168.75

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Darns, für Lokal-, Provinzial- und Volkswirtschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Gerdorf, für den Inseratenteil: Axel Apfel. Druck und Verlag der G. O. Göttinger Buchdruckerei G. O. Göttinger.



**J. Hochsteter**

Kunststraße 4. I.

Uebersaus reiche und geschmackvolle Auswahl  
Sardinen, Stores, Brises-bises  
Vitragen, Bettdecken, Rouleaux  
Schaufenster-Ausstellung apparter Neuheiten.

**Brennabor**  
-Fahrrad-Werke Brandenburg a. H.  
(größte Fahrrad-Fabrik Europas).



Die Fabrik beschäftigt 2500 Arbeiter und arbeitet mit 4 Dampfmaschinen  
von 850 Pferdekraften, 22 Electromotoren und ca. 700 Hilfsmaschinen. Gegründet 1871.  
**Brennabor ist über die ganze Erde verbreitet.**

Alleinvertretung für Mannheim, Ludwigshafen, Hassloch und Umgegend:

**Jean Rief, Mechaniker, L 2, 9.**

Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.

**Verein der Hundefreunde E. V. Mannheim**

Vereinslokal Landstraße, oberer Saal, D 5, 3.  
Mitglieder-Zusammenkunft jeden Freitag Abend 9 Uhr  
Vereinsbeitrag Mk. 5.— jährlich.  
Der Verein veranstaltet Vorträge, Hundeschulungen und Wettbewerbe.  
Verlosung von Kaffeebuden.

6.—8. Juni 1902 II. große internationale Ausstellung  
von Hunden aller Rassen mit Ausstellung hoher Geldpreise.  
Ausstellungsort: Städtischer Schlacht- und Viehhof.  
Anmeldungen von Hundeführern sind an den Verein zu richten.

**Verein für Geflügelzucht Mannheim.**

Anmeldefchein nebst Ausstellungs-Bedingungen  
für Geflügel zur Wanderausstellung der Deutschen  
Landwirtschafts-Gesellschaft, welche vom 5.—10.  
Juni d. J. zu Mannheim abgehalten wird, sind un-  
entgeltlich bei Herrn Friedrich Hoffstaetter,  
Luisenring 61, zu erhalten.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von heute ab:

**04, 8/9 (nächst dem Strohmart).**

**Götzl & Comp.,**

Schneiderartikel.

**Vertreter-Gesuch.**

Für meine Abtheilung Schank-Büffets für Resta-  
urationen suche ich gegen Provision tüchtige Vertreter,  
welche Brauereien, Restaurationen und Baumeister zu be-  
suchen haben.

**Alexander Heberer, Mannheim,**

Glückbrunnen- und Büffet-Fabrik.

**Standesregister-Chronik**

Mannheim-Merkur.

Verlobte:  
April. 1. Valentin Simon, Eisenhändler u. Emilie Benz.  
Mai. 1. Johann Sebastian Wöhrer, Kleiderhändler u. Friedr. Anna  
Wang, Weib.  
Geborene:  
20. d. Drehermeister Heinrich Limper u. Johanna Lina.  
3. d. Schreiner Johann Ludwig Spädel u. L. Emma Wang.  
April. 1. d. Tagl. Joh. Oeth u. L. Elisabeth Karoline.  
2. d. Händl. Johann Schmitt u. L. Maria.  
1. d. Kaufmann Ferdinand Lorenz u. L. S. Max.  
1. d. Schreiner Franz Wendert u. L. Georg Otto.  
1. d. Händl. Georg Daniel Rögler u. L. Anna Daniel.  
4. d. Händl. Wilhelm Walter u. L. Adolf Volentin.  
5. d. Händl. Jakob Herzog u. L. Juliana.  
April. 1. d. Heinrich, S. d. Schreiner Jakob Weiser, 4. d. 11. T. a.  
6. d. Joh. Stupp, Eisenhändler, u. L. Elisabeth geb. Schödel-  
eder, 7. d. 5. d. M. a.  
1. d. Hermann Waldrich, Schlosser u. L. Margaretha geb.  
Grob, 21. d. 8. d. M. a.

**Trauer-Hüte** in großer Auswahl, von den  
billigsten bis zu den feinsten, sind  
ständig. Anfertigung derselben in wenigen Stunden.

**Lina Kaufmann, Putz- u. Modewaaren,**  
F 2, 11, neben der Synagoge.

**„Tropinol“**  
allerbestes Haarwasser.

Zu haben in allen besseren Parfümeriegeschäften und Drogerien.

**Visiten-Karten**  
Lieferung rasch und billigst.  
in Lithographie u. Buchdruck.  
**Dr. Haas'sche**  
Druckerei  
G. m. b. H.

**Herrn-Anzüge**

auf echtem Rosshaar gearbeitet

**Carl Meiners & Ludwigs.**

22872

**Rannenbier.**

Wir suchen für den Platz Mannheim einen geeigneten  
und energischen Mann, der den Vertrieb unseres beliebten  
und gut eingeführten

**Rannenbieres**

für eigene Rechnung übernimmt. Gefällige Anerbietungen  
erbeten an  
Speyerer Brauhaus  
vorm. Gebr. Ehnly & Co. in Speyer.

**Linoleum**

bedruckt u. durchgemustert  
**List & Schlatterbeck**

04, 8/9, beim Strohmart.

**Kiesel & Walther**

Metallwaaren- und Laternenfabrik  
10. Quers. Mannheim Nr. 1946  
48 u. 49a

Abtheilung II.  
Galvanisierungs-Anstalt, Dampfschleiferei und Polirerei.  
Verzinkung, Vernickelung, Vertupfung, Ver-  
messung, Verzinnung, Verzierung von sämt-  
lichen Metallen neuer und gebrauchter Gegenstände.  
in taubstiller dauerhafter Ausführung.

Versilberung von  
Haushaltungsgegenständen, Tischgeräthen, Geschützen  
etc., für Hotel, Restaurant und Private, in leichter  
und harter Ausführung, je nach Wunsch.  
Vernickelung von  
Fahrrädern, Fahrradbestandtheilen, sowie Gegen-  
ständen jeder Art und Größe.

Aufrichten, Vernieren, Lehen und Reparieren von  
Fronten, Wandarmen, Kunstgegenständen etc.,  
sowie dauerhafte Bronzieren nach eigenem Spezial-  
verfahren in allen Massen.  
Lieferung kompletter Schaufelwerkzeuge und  
Decorations-Metallien.

Annahmestellen:  
Herrn Hermann Kallen (Alexander Heberer Nachf.),  
Paradeplatz, Mannheim.  
Adolf Fleischer, U. 1, 8, Mannheim.  
Jac. Schmitt, Lagermeister, 17, Ludwigshafen.  
Auf Wunsch lassen wir Gegenstände abholen.

Den besten

**Schinken**

kaufen Sie bei

**Adam Gebhard's Nachf.**  
N 4 No. 5/6.



**Schneekönig**

Carl Gentner in Göppingen.  
Gelbe Packete mit Schneekönig-Kennzeichen sind à 15 Pfg.  
in den meisten Geschäften zu haben.

**Jubiläums-Bild**  
unseres Großherzogs

Infolge günstigen Abchlusses mit einem großen Kunstverlage,  
der bekannten über 100jährigen Verlagsfirma Stalling in Olden-  
burg, Berlin, Leipzig, sind wir in der Lage, an die Abonnenten  
unseres Blattes ein in Photogravure vervielfältigtes, prach-  
volles, künstlerisch schönes und werthvolles Porträt

unseres Großherzogs

nach dem eben vollendeten großen Originalgemälde des nam-  
haften Bildhauers Propheten in Karlsruhe

im großen Imperialformat 73/95 Ctm.

zu dem billigen Preise von nur 3 Mark als

**Jubiläums-Prämie**

unserer Zeitung

abgeben zu können.

Das Bild Propheten's ist wie kein  
anderes geeignet als Zierde für  
jedes Haus, für alle Bureaus, Vereine,  
Casinos, Schulen etc., und von Seiner  
Königlichen Hoheit dem Grossherzoge Aller-  
höchst selbst als das für ein Jubiläums-  
bild am besten sich eignende bezeichnet  
worden.

Stiftblätter in gleich prachtvoller Ausführung und Größe  
sind unter 15—20 Mark sonst auf dem Kunstmarkt nicht zu haben.

In den nächsten Tagen hängen wir in unserer Expedition zur  
Aufsicht für unsere Abonnenten ein Probebild auf. Bestellungen werden  
jedoch schon jetzt entgegengenommen und es empfiehlt sich sehr recht-  
zeitige Aufgäbe derselben, da der Vorrath schnell erschöpft sein wird.  
Nach anstandslos erfolgt die portofreie Versendung in fester Papprolle  
gegen Einsendung von 3 M. 70 P.

Der Verlag  
des General-Anzeigers.

**Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.**

Buffet- und Eisschrankfabrik.

Abtheilung I.

**Eisschränke** in allen Grössen zu  
Fabrikpreisen.

Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20.  
Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

**Makulatur**

stets zu haben in der

Expedition des General-Anzeigers, E 6, 2.

Anzeigen aller Art:

Gesuche und Angebote von Stellen.

Theilhaber- und Kapitalgesuche.

Gesuche von Agenten etc.

An- und Verkaufsanzeigen

besorgen unter strengster Discretion und zu Original-Preisen

**Haasenstein & Vogler, A.-G.**

E 2, 13, 1 Treppe.

Bewährte Besorgung auf Grund langjähriger Erfahrung.

Hohes Rabatt.

Ausstellung von Reclamen gegen Styl.

19040